

den der Berg- und Hüttenkde., 5 Bde., 1805–09; Neue Jbb. der Berg- und Hüttenkde., 1809, 1812, 1815, 1821, 1824–26; etc.

L.: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskde.*, Bd. 5, 1865, S. 2 ff.; L. *Bonomi, Naturalisti, medici e tecnici trentini, 1930*; Goedeke, Bd. 6, S. 614; O. *Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960*; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*, (F. J. Fischer)

Moll Leopold, Pädiater. * Böhm. Lejpa (Česká Lípa, Böhmen), 2. 3. 1877; † Wien, 21. 2. 1933. Stud. an der Dt. Univ. in Prag, 1902 Dr.med. Er war zunächst am Pharmakolog. Inst. (Pohl) tätig, 1905 wurde er Ass. an der Findelanstalt der Univ. Kinderklinik (A. Epstein, s. d.), 1909 Priv.Do. in Prag. 1910 berief ihn Th. Escherich (s. d.) nach Wien und beauftragte ihn, die Säuglingsfürsorge zu organisieren und den Bau der Reichsanstalt für Mutterschutz und Säuglingsfürsorge in Wien-Glanzing, mit deren Führung er dann ab der Eröffnung (1915) betraut war, zu leiten. 1920 tit. ao. Prof., Hofrat. M.s frühe Arbeiten galten den Blutveränderungen nach Eiweißinjektion; er erkannte Albumin und Globulin als verschiedene Formen des Serumweißes und die blutstillende Wirkung von Gelatine-Injektionen durch die durch sie bedingte Fibrinogenvermehrung. Es folgten seine grundlegenden Publ. über Pflege und Aufzucht frühgeborener Kinder und über die Behandlung der Ernährungsstörungen im Säuglingsalter. Sein Name ist mit der Einführung der Kalziamilch, des Keksmehls, der Mandelmilch und der milchlosen Einstellungsdiät bei Darmstörungen bei Säuglingen verknüpft. Die techn. Einrichtungen für die Pflege und Ernährung der Säuglinge wußte er durch zahlreiche Erfindungen zu verbessern. Im Ersten Weltkrieg schuf M. die Kriegspatenschaft, mit deren Hilfe Säuglinge und Kleinkinder von Kriegerwitwen besser versorgt werden konnten. Diese Einrichtung fand nach dem Kriege ihre Fortsetzung in der Volkspatenschaft. M. begründete 1921 die „Vereinigte Krankenkassenhilfe für gesundheitsgefährdete Kinder“ und war neben Tandler einer der Initiatoren der Österr. Ges. für Bevölkerungspolitik und Fürsorgewesen.

W.: Die blutstillende Wirkung der Gelatine, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 16, 1903; Zur künstlichen Umwandlung von Albumin in Globulin, in: *Beitr. zur chem. Physiol. und Pathol.* 5, 1905; Über die Verwendung einer modifizierten (alkalisierten) Buttermilch als Säuglingsnahrung, in: *Archiv für Kinderheilkde.* 42, 1905; Experimentelle Spasmodie, in: *Verh. der Ges. für Kinderheilkde.* 13, 1913; Säuglingssterblichkeit in Österr., Ursachen

und Bekämpfung, in: *Das österr. Sanitätswesen, 1913–14*; Vier Jahre ärztlicher Fürsorgearbeit in der Kriegspatenschaft mit kurzen Bemerkungen zu meinem Vorschlage der Muttermilch, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 32, 1919; Zur Pflege und Ernährung frühgeborener Kinder, ebenda, Jg. 32, 1919; Ratschläge zur Pflege und Ernährung des Säuglings, in: *Veröff. des Staatsamtes für Gesundheitswesen, 1920*, 5. Aufl.; Säugling und Kleinkind, 1932; Einrichtung und Betrieb von Mutterberatungsstellen, ebenda, 1921; Zehn Jahre Reichsanstalt für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Wien, 1926; Zur „kaseinfreien Einstellungsdiät“ der Durchfallsstörungen im Säuglingsalter, in: *Ms. für Kinderheilkde.*, Jg. 32, 1926, S. 428; Ernährung und Pflege des Kindes im ersten Lebensjahre, gem. mit O. Loewy, in: *Das Kind, 1927*; Das Kind im vorschulpflichtigen Alter . . . in: *Schwarz' Merkbücher 1, 1927*; Die Erholungs-fürsorge der österr. Krankenkassenhilfe für das tuberkulosegefährdete Kind, in: *Gesundheitsfürsorge für das Kindesalter 3, 1928*; Die Wasserstrahlmichpumpe, in: *WMW, Jg. 79, 1929*; Säuglingsnahrungen für die künstliche Ernährung des Säuglings, ihre Zubereitung und ihre Anwendung, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 43, 1930; Die Reichsanstalt für Mutter- und Säuglingsfürsorge in Wien als Säuglingskrankenhaus, in: *WMW, Jg. 81, 1931*; etc. L.: *N. Fr. Pr. vom 21. 2., RP vom 22. 2. 1933*; *Feierl. Inauguration, 1932/33*; *Jb. für Kinderheilkde. 193, 1933, S. 270 ff. (mit Werksverzeichnis)*; *WMW, Jg. 83, 1933, S. 294*; *Wr. klin. Ws.*, Jg. 46, 1933, S. 313; *Fischer; Pagel; Kürschner, Gel. Kal., 1928/1929–31*; *Winger; H. Partisch, Österreicher aus sudetend. Stamme, Bd. 3, 1966, S. 143 f.*; *Lesky, S. 365.* (M. Jantsch)

Mollinary von Monte Pastello Anton Frh., General. * Titel (Batschka), 8. 10. 1820; † Capiago (Lombardei), 26. 10. 1904. Trat 1833 als Kadett zum Pionierkorps ein, diente dann auch bei der Inf. und machte die Feldzüge 1848/49 in Italien als Hptm. bzw. Mjr. im Gen.Quartiermeisterstab mit. Ab 1850 war M. Kmdt. des Flottillenkorps, als dessen Schöpfer er zu bezeichnen ist. 1850 Obst. Im Zuge der weiteren Dienstverwendung und Vorrückung fungierte M. als Brigadier und 1866 bei der Nordarmee interimist. als Korpskmdt. Ab 1868 war M. Militär- und Landesverteidigungskmdt. von Tirol und Vorarlberg, ab 1870 Kommandierender Gen. in Agram, ab 1877 in Brünn, ab 1878 in Lemberg. 1873 FZM, 1879 i. R. Sein im Ruhestand verfaßtes und später gedrucktes Memoirenwerk ist das gehaltvollste Erinnerungswerk eines k. Off. aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. 1859 nob., 1872 Frh. M. war der Stiefvater des Dichters K. Torresani († 1907).

W.: Reise-Ber. betreffend Frankreichs Pontonwesen, Kanonen- und Mörserboote, schwimmende Batterien, nebst allg. militär. Notizen über die französ. Armee, 1856; Über die Benützung der Dampf- und Schlepsschiffe bei Truppen-Verschiffungen und Fluß-Übergängen, 1858; Stud. über die Operationen und Tactique der Franzosen im Feldzuge 1859 in Italien, 1864; Die Römerstraßen in der europ. Türkei, 1914.